

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am tage Johannis des Apostels vnd Euangelisten/ Euangelium Johannis am 21.
Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Am tage Johannis des
Apostels vnd Euangelisten / E
uangelium Johannis am
21. Capitel.

SEX H^{ER} sprach zu Petro/
folge mir nach. Petrus aber
wandte sich vmb/vnd sahe den
Jünger folgen/welchen Jesus lieb
hatte/der auch an seiner brust im A
bendessen gelegen war/vnd gesagt
hatte: Herr/wer ist es/der dich ver
reth? Da Petrus diesen sahe/sprach
er zu Ihesu: Herr was sol aber die
ser? Jesus spricht zu im: So ich wil/
das er bleibe/bis ich komme/was ge
het es dich an? folge du mir nach.
Da gieng eine rede auß vnter den
Brüdern: Dieser Jünger stirbt nit.
Vnd Jesus sprach nicht zu im: Er
stirbt nicht/sondern so ich wil das
er bleibe/bis ich komme/was gehet
es dich an? Dis ist der Jünger der
von diesen dingen zeuget/vnd hat
dis

Euangelium am tage Johan.
dis geschrieben/vnd wir wissen/das
sein zeugniß war ist.

Kurtze aufflegung des Euangelij.



M Euangelio Johannis am
Letzten / wirdt Petrus von
Christo dreymal gefragt/ Ob
er in lieb habe/ Darauf dem
Sanct Peter dreymal antwort
gegeben/ vnd Ja gesagt hat/
er hab in lieb. Das aber auch gemelter Petrus
solche liebe zu beweisen vrsache heit/ zeiget im
Christus weiter an/ womit er im am dencklich-
sten thun könne/ Nämlich/ das er seine Schaf
weide. Weiden heisset er Leren vnd Predigen/
Wie solch wort auch bey dem David genom-
men wirdt/ da er saget: Der Herr hat mich an
gute Weide geführt. Schafe aber heisset er die
seinen/ Nämlich/ die Christen vnd Erwelten/
wie auch Johannis am 10. cap. Meine Schaf
hören meine stimme. Vnd bey Sanct Math.
am 10. cap. saget auch Christus: Sihe/ ich sende
euch wie die Schaf / mitten vnter die Wölffe.
Als wolte Christus zu Petro sagen: Lieber Pe-
tre/ meine Scheflein/ das ist / meine Christen/
habe ich gar thewer erkauft/ wolte derhalben
gar

gar

gar vngern sehen/ das eins von den selbigen
 vmbkeme. Hast du mich nun lieb/ wie du gesa-
 get hast/ so wisse/ das mir nichts lieber gesche-
 hen kan/ denn das dieselbige meine Schaff gute
 weide haben/ Das ist/ das sie wol gelehrt/ vñ
 mit Gottes Wort vnterweiset werden. Wilt
 du aber wissen/ wen du dir in solchem Predig-
 ampt nach zu folgen/ sollest fürbilden? Ey folge
 mir nach/ denn du weißt vñnd hast gesehen/
 wie ich mich in solchem ampt gehalten habe/ &c.
 Nun diß folgen/ sehe ich für ein sonderliche be-
 felch vñd Gebott Christi an/ nicht allein Petro/
 sondern allen Christen in gemein gegeben/
 Denn dieweil wir Christen heißen/ vñnd von
 Christo den namen haben/ wem folgen wir
 denn billicher denn Christo / der hie saget:
 Folge mir nach? Es ist aber in der Welt biß an-
 her ein selzam folgen gewesen/ Einer hat ihm
 Franciscum/ der ander Benedictum/ der dritte
 Dominicum/ der vierdie Brunonem / nach zu
 folgen fürgebildet. Vñnd sind bey den Chris-
 ten/ in diesem sal/ so selzam Opinion vñd we-
 ge gewesen/ das zu erbarmen were/ wenn wie
 es wol beherzigten/ wie gar diß alles wider
 Gottes Wort geschehen ist/ Denn wo ist einer
 vnter allen Vetteren / der in der warheit sagen
 könne: Wer mir in meiner Regeln nachfolget/
 wandelt nicht im finsterniß? Wiewol das man
 den vetteren folgete/ wer nicht böse/ wens auff
 die weise geschehe/ wie Sanct Paul leret/ Dess
 ff ob wol

Euang. am tage Johannis

ob wol derselbige sager: Seid meine nachfolger/ so setzet er dennoch das hinzu (als ich ein nachfolger Christi bin) Demnach muß man diesen befelch vnnnd Gebott Christi fleissig treiben/ vnd nicht darfür halten/ das es S. Peter allein gegeben sey/ sondern alle Christen angehe/ als die billich dem nachfolgen/ dauon sie den namen haben/ Denn derselbige Christus kan auch allein mit warheit sagen: Wer mir folget/ wandelt nicht im finsterniß/ Johannis am 8. Capitel.

Sum andern/ dieweil wir gehört/ das kein gewissers auff Erden sey/ den Christum folge/ So wil auch von nöten sein/ das wir wissen/ wie vnnnd auff waserley weise man ihm folgen müsse/ Nemlich/ das ein jeder folge in seiner Berufung/ Denn solchs leret auch diß Euangelium in Petro/ welcher (da Christus gesagt hatte: Folge mir nach) Johannem siher/ vnd zu Jesu spricht: Was sol aber dieser? Es hatte Petrus den befelch von Christo / Er solle ihm folgen/ vnd das in seiner berufung/ so im zuvor angezeigt war/ Nemlich/ das er solte seine Schaffe weiden. Dieweil er aber des versessen/ vnd auff einen andern sehen wil/ wird er von Christo gestrafft mit disen Worten/ Was gehet dich das an? Vnd muß noch ein mal hören: Folge du mir nach. Solches aber ist nicht allein geschehen vmb Sanct Peters / sondern auch vmb vnsern willen/ das wir vns nicht mit fremde

freunde

frembden sorgen beladen / sondern auff vnser
 sache wol acht haben / vnnnd das jenige darzu
 wir beruffen sein / trewlich vnd Christlich auß-
 richten. Iha wenn ein jeder das jenige darzu
 ihn Gott beruffen vnd versehen hat / trewlich
 vnd wol außrichten wil / wie billich / so wirt er
 warlich mit dem selbigen so viel zu schaffen ha-
 ben / das er je eins andern vergessen solte. Als
 Exempels weise / Bin ich ein Predicant vnnnd
 Diener des Wortes / so sol ich fleissig Predigen /
 Leren / Straffen / Trösten / vnd für arme Leute
 sorgen / 2c. Vnnnd allenthalben in solchem meis-
 nem Ampt geberen / das man spüre vnnnd sehe /
 das ich nichts anders denn Gottes Ehre / vnd
 der Kirchen nutz suche / Wil ich aber nun solch
 es thun mit ernste vnd fleiß / wie hie Petro be-
 fohlen wirt / vnd Sanct Paul zum Corinthern
 in der 2. Corinth. am 12. vonn sich rhümet / so
 werde ich freylich einem anderen in sein Ampt
 nicht fallen / nicht frembde sorge tragen / son-
 dern allezeit sorgen / das ich meiner Berufung
 gnug thu. Desgleichen / Bin ich ein Oberkeit /
 vnd habe von Gott das Schwert / die Frommen
 zu vertheiden / vnd die Bösen zu straffen /
 wil vnd gedencke auch dermassen mich in solch
 em Ampt zu halten / das ichs für Gott vnd der
 Welt wil bekant sein / so werde ich auch freylich
 nicht auff ander Empir gaffen / Sondern al-
 lein fleiß fürwenden / das ich im meinem ge-
 trewe erfunden werde. Also sagen wir auch
 ff 4 vom

Euang. am tage Johannis

vom frommen Hausvatter / Hausmutter /
Knechten vnd Mägden / das ein jeder in son-
derheit seines Ampts vnnnd seiner Berufung
warneme / vnnnd eins in das ander nicht ver-
fert vñ gemenger werde / Denn vnrecht were
es / das der Knecht Herr / vnd der Herr Knecht
sein solte. Darumb saget auch S. Paul / 1. Co-
rinth. 7. Ein jeder sol in der Berufung / das
rinn er beruffen ist / bleiben. Mercke aber das
wir hie von der beruffungen sagen / darinn vns
Gott beruffen hat / Denn das sich die geist-
lichen hiemit wolten behelffen / vnnnd sagen:
Geistlich im Kloster bist du beruffen / darumb
musste geistlich bleiben / wil vnnnd sol nicht gel-
ten / Vnd das auß der vsach / das sie nit Gott /
sondern Menschen / das ist / Teuffels lere hie
zu beruffen hat.

Zum dritten / wird höchlich in diesem E-
uangelio gepreyset / der Aposteln Auctoritet vñ
Ampt / vnd das wider die / so da sprechen: Vñ
man Menschliche lehre nicht annemen solle / so
müsse man auch der Aposteln lehre / darumb
das sie Mensch. n gewesen sein / faren lassen.
Vnd wer hat dich ihe geleret oder gesaget / das
man Menschen / so die Warheit vnnnd Gottes
Wort lehren / nicht solle aufnemen? Man
muß vns hie recht verstehen. Denn wo wir sa-
gen / Menschen lehre / gelte in sachen den Glau-
ben vñ Justification belangend / nichts / so me-
nen wir nicht Gottes Wort / so durch Mensche-
n gen

en gen

en gepredigt wird / sonder die Lehre so wider
 Gottes Wort von Menschen erdacht vnd er-
 funden wird. Zwar wenn solche unsere Wis-
 dersacher in diesem fall theten / wie die Aposte-
 len gethan haben / wolten wie sie / vnangesehen
 das sie Menschen sein / gar gerne auffnehmen.
 Vnd wilt du wissen was die Apostelen in dies-
 sem sal gethan haben? Von den anderen wöls-
 len wir jetzt schweigen / vnd auß diesem Euan-
 gelio von Sanct. Iohannes sagen / denn ders-
 selbige spricht hie also: Diß ist der Jünger / der
 von diesen dingen zeuget / vnd hat diß g. geschrie-
 ben / vñ wir wissen / das seine gezeugniß war
 ist. Hörest du was sich hie Iohannes rhümet?
 Der Warheit rhümet er sich / vnd das er keine
 lügen geschrieben habe. Wolan / hat er die war-
 heit geschrieben / warumb solte ich ihm denn
 nicht glauben? Ich bin ihe schuldig / einen Pro-
 pheten in eins Propheten namen auffzuneh-
 men / wie ich widerumb einen Propheten / so
 in eins Propheten namen nicht kommet / das
 ist / Gottes Wort vnnd die Warheit nicht hat /
 verschmehen vnnd verachten sol. Wilstu nun
 haben das man dich höre vnnd auffneme?
 Predige die Warheit / bringe nicht schäumen
 für Silber / scheide recht Gottes Wort / füre
 mich nicht auff zuuersicht der wercke / sonderen
 auff Christum / Folge im Predigampt nach
 den lieben Aposteln / vnd in diesem Euange-
 lio Sanct. Iohansen / der sich der Weißheit bil-
 ff iij licher

Esa. 3.

Luang. am tage der
licher weise gerühmet hat/ So wollen wir vns
gegen dir wol zu halten wissen/ Denn wir ihe
wissen / das hieher der Spruch Christi gehört:
Wer euch verschmehet/ der verschmehet mich/
Wer euch auffnimpt/ der nimpt mich auff.

Am tage der vnschuldigen
Kindelein / Epistel auß der
Offenbarung Johannis/
am 14. Capit.

Vnd ich sahe ein Lamb stehen
auff dem Berge Zion/ vñ mit
im Hundert vnd vier vnd vier
zig Tausent/ die hatten den namen
seines Vatters geschrieben an ihrer
Stirn. Vnd höret eine stīm vom Hi
mel/ als eines grossen Wassers/ vnd
wie ein stīm eines grossen Donnerß.
Vnd die stīm die ich höret/ war als
der Harffenspieler / die auff ihren
Harffen spielten vñnd sungen/ wie
ein new Lied/ für dem Stul/ vñnd
für den vier Thieren vnd den Elte
sten. Vnd niemandt kund das Lied
lernen/